

Die noch vorhandenen vier älteren *Glocken* sind im Jahre 1749 gegossen worden. Glocken

In dem Gebäudetrakt (*H*), welcher Kirche (*A*) und Prälatur (*G*), das jetzige Pfarrhaus, mit einander verbindet, liegt ebener Erde die *Sakristei*, ein gewölbter, mit Stuccaturen gezielter Raum, und darüber ganz einfach ausgestattet die *Paramentenkammer*, sowie die *Bibliothek*. Sakristei

In der Sakristei wird ein werthvoller, silber-vergoldeter, 1737 gestifteter *Kelch* aufbewahrt, der reich mit Steinen besetzt, mit Silberfiligran und Porzellanmalereien geziert und mit den Wappen des Stifters versehen ist. Kelch

In der ehemaligen *Prälatur*, dem heutigen Pfarrhofe, den man durch ein mässig ausgeführtes, dreitheiliges Barockportal betritt, befinden sich in mehreren Zimmern anspruchslose Stuckdecken. Etwas reicher ist nur das südöstliche Eckzimmer, der sogen. *Prälatursaal* an Wänden und Decke ausgestattet; der auch einen grossen gut aufgebauten barocken *Kachelofen* besitzt, auf dessen mattblauen Kacheln in weissen Contouren Phantasielandschaften gezeichnet sind, und der oben mit flott gestalteter Vase abschliesst. Prälatur
Kachelofen

In einem anderen Raume hat sich ein einfacher Ofen aus dunkeln, blau-grünen Kacheln erhalten, dessen weisse Eckklisenen mit hübschen, in blau aufgebrannten Fruchtgewinden dekorirt erscheinen.

Nahe bei S. Märgen steht auf einem in das Thal vorgeschobenen Hügel die sogen. '*Ohmen-Kapelle*' (tit. omnium sanctorum) ein unbedeutender Bau mit Dachreiter aus der Zeit der Erbauung der heutigen Klostergebäulichkeiten (A. Schau ins I and IV 53). (*B.*) Ohmen-Kapelle

S. PETER

Schreibweisen und Erwähnungen: beatus Petrus 1111, Rot. Sanpetr.; de s. Petro 1217; de monte s. Petri 1248; ze Sant Peter 1316 f.; ze Ywa gelegen bi sant Peter 1393.

Litteratur: (vergl. Mone Qs. I [60]).

Rotulus Sanpetrinus nach dem Original herausgegeben von Leichtlen Zähringer Freib. 1831, besser von v. Weech (FDA. XV 133—184).

Necrologium monasterii s. Petri in Nigra Silva (MG. Necrolog. I 334—338). — Ein Catalogus defunctorum fratrum etc. mit Epitaphia vom 12. Jh. an in Cod. 367 des Univ.-Archivs in Freiburg.

Genealogia Zaringorum (MG. SS. XIII 735, 736).

Nomina fundatorum monasterii s. Petri in Nigra silva (MG. SS. XIII 736, 737).

Urkundl. Fürstenb. UB: I n^o 356, V 80.

Handschriftliches (vergl. Mone Qs. I 60 f.; Jul. Meyer p. VII f.).

Im Grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe: Ben. Maucher Collect. 1659. — P. Baumeister Gregorius Annales mon. s. Petri etc. I—II 1754. — Ders. Varia et succincta Relatio originis etc. s. Petri, ex antiq. mss., actis et tabulis coll., s. d. — Ders. Compendium actorum seu Annales mon. s. Petri, 3 t. 1758. — Ders. Memoriale duplex monachorum coenobii s. Petri de Monte etc. s. d. — Ders. Monasterii s. Petri in Silva Nigra Menologium 1749, von anderer Hand fortgef. bis 1821. — Abt Philipp Jakob Steyrer Chronik des Stiftes s. Peter, 4 Bde. (bis 1774). — Ders. Corpus